

Bibellese

Off. 1, 5-7

Merkvers

1.Petr.2,9: Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

Hinweisstelle

Hebr. 9, 11

Zum Thema

In den weltbekannten Erweckungslied "Welch ein Freund ist unser Jesus" kommt folgende Zeile vor: "O so ist uns Jesus alles: König, Priester und Prophet." Diese Liedzeile soll uns durch diese Lektion führen.

1) Jesus, unser König

In den Anfängen des Volkes Israel gab es nur Richter. Keiner sollte König sein, weil Gott allein diese Position vorbehalten war. Später gab Gott dem Wunsch des Volkes nach einem König

nach: Saul, David und Salomo wurden als erste in dieses Amt eingesetzt. Ein König hatte die Aufgabe zum Wohle des Volkes zu regieren, d.h. zu lenken, zu leiten und es wie ein Hirte zu versorgen. Gleichzeitig hatte er das Recht, Kriege zu führen und mehr Reichtümer und Frauen zu besitzen.

Wenn Jesus als König bezeichnet wird, dann hat das nichts mit irdischer Macht oder Unterdrückung von anderen Menschen zu tun. Er wusch seinen Jüngern die Füße und ritt in aller Demut auf einem Esel nach Jerusalem. Er verwendete seine Autorität, um andere zu befreien, nicht um sie zu unterjochen.

*Off.1,5: Jesus Christus, welcher
ist der treue Zeuge, der
Erstgeborene von den Toten und Herr
über die Könige auf Erden...*

2) Jesus, unser Hohepriester

Ein Priester hatte die Aufgabe, Opfer durchzuführen und dafür zu sorgen, dass die Verbindung zu Gott intakt blieb. Darüber hinaus bewahrte er die Schriftrollen auf und achtete auf die richtige Auslegung des Gesetzes.

Jesus dagegen beendete die Tieropfer, indem er als Verkörperung Gottes sein eigenes Leben

in den Tod gab. Er machte den Zugang zu Gott ein für alle Mal frei (Hebr.9,11). Er selbst ist Gottes Wort an uns.

3) Jesus, unser Prophet

Propheten waren keine geistlichen Wahrsager, sondern das moralische Gewissen des Volkes. Sie hatten eine Tiefenschau vom menschlichen Wesen und den Ereignissen der Geschichte. In diesem Zusammenhang haben sie auch Wunder getan.

Jesus trat ähnlich auf. Mit ihm kommt das erwartete Gottesreich in die Gegenwart:

*Joh 9,17: Da sprachen sie wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, dass er deine Augen aufgetan hat?
Er aber sprach: Er ist ein Prophet.*

Gleichzeitig verweigert er sich aber auch einer Wundersucht und frommen Wahrsagerei.

4) Unsere Berufung leben

Wenn wir Jesus folgen wollen, bedeutet das zunächst, sein Werk für uns anzunehmen und danach sein Wesen zu verbreiten:

- Als "König": Sein eigenes Leben führen und andere unterstützen, von Fremdbestimmung freizukommen.
- Als "Priester": Für andere beten und ihnen

helfen, einen Zugang zu Gott zu bekommen.

➤ Als "Prophet": In einer beständigen Präsenz Gottes leben und anderen die Ernsthaftigkeit des Lebens in Erinnerung rufen.

1.Petr.2,9: Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; (vgl.Off.5,9.10)

Vertiefungsfragen

- Wie korrigiert Jesus die Königsrolle, die Priesterrolle und die Prophetenrolle?
- Wonach sollen wir streben? (1.Kor.14,1)

Praktische Anwendung

- Welche Rolle von Jesus spricht dich am meisten an: König, Priester oder Prophet? oder: Womit hast du am meisten Schwierigkeiten?
- Welche Aufgabe kannst du für dein Leben am ehesten annehmen: die königliche, die priesterliche oder die prophetische?
- Dankt Jesus für sein vollkommenes Werk am Kreuz von Golgatha (dem Ort der Kreuzigung).